

Abstraktion trifft Gegenständlichkeit

Ottobrunner Künstlerinnen stellen bis Ende Juli im Bürgerhaus Unterföhring aus

Unterföhring/Ottobrunn –

Eine kontrastreiche Ausstellung ist noch bis zum 30. Juli im Bürgerhaus Unterföhring zu sehen. Unter dem Titel „Form & Farbe – Zwei Positionen“ stellen die zwei Malerinnen Elisabeth Cockcroft und Elke Schäffer-Lürssen vielgestaltige Bilder aus, die zu einer Entdeckungsreise werden. Beide Künstlerinnen kennen sich vom Kunstverein Ottobrunn, in dem sie Mitglieder sind. Während sich Cockcroft inzwischen der abstrakten Malerei widmet, findet Schäffer-Lürssen Freude daran, die Leichtigkeit des Seins und Schönheit von Dingen darzustellen.

Schäffer-Lürssen zeigt Werke, die sie in einem neuen Stil gemalt hat. Sie habe ihn entdeckt, als sie zu Jahresbeginn das Bild „Die Reflektion“ malte. Das Bild hängt hoch oben im Foyer des Bürgerhauses und zeigt eine Wasserfläche mit Spiegelungen. Manche Bereiche sind mit Luftblasen oder Wassertropfen durchsetzt und bewusst unscharf.

Ihren Dozenten, den Pleinairmalern Felix Eckart, habe das begeistert, erzählt Schäffer-Lürssen. Er habe so etwas noch nie gesehen und ermunterte sie, das beizubehalten. So schlägt sich der neue Stil auch in dem Bild „Zwischen oben und unten“ sowie in ihren Seerosen-Bildern nieder. Die täuschend realistischen Seebäumen spiegeln sich nicht nur im Wasser, sie scheinen auf ihm zu schweben. Viele kleine Kreise kann man als Wassertropfen oder Luftblasen deuten. Das macht das Bild leicht und regt die Gedanken an.

In einem gänzlich anderen



Die Ottobrunner Malerin Elke Schäffer-Lürssen neben ihrem Bild „Zwischen oben und unten“, mit dem sie einen neuen Malstil begann.
TANJA MÖLLER

Stil malt Elisabeth Cockcroft. So weckt ihr Bild „Zauber der Farbe“, das zunächst wie eine stilisierte Distel anmutet, viele Assoziationen. Cockcroft hat Acrylfarbe auf der Leinwand mit einem Spachtel verteilt und darauf Tusche mit einem Schaschlikspießchen in die gewünschte Form und Richtung gezogen. „Dabei entwickeln die Materialien selbst ihre eigenen Konturen“, erklärt sie.

Es entstehen vielfältige Formen, die bei längerem Betrachten wie ein Mensch, ein Menschenkopf, Vögel, Tiere oder auch Geister erscheinen. Wer sich in ihre Bilder vertieft, wird darin immer mehr Konturen entdecken, die an bekannte Gegenstände oder Motive erinnern. Cockcroft hat bis vor einigen Jahren oft Tiere dargestellt und andere gegenständliche Dinge, das klingt noch



Die Malerin Elisabeth Cockcroft neben ihrem Bild „Zauber der Farbe“, in dem man eine Vielzahl an gegenständlichen Formen finden kann.
TANJA MÖLLER

durch. Seit neuestem malt sie bewusst abstrakt, aber immer noch aus einem Impuls heraus: „Ich darf an nichts denken, dann kommt es aus dem Bauch heraus“, so Cockcroft.

Bei den beiden Malerinnen treffen Abstraktion auf Gegenständlichkeit, Farbe auf Form, Emotion auf Stille. Nach zwei Ausstellungen im Unterhächinger Kubiz ist dies ihre dritte gemeinsame Werkschau.

Sie empfinden, dass ihre Bilder gut miteinander harmonisieren und einander ergänzen. „Das macht es spannend. Wir tun uns nicht weh, weil wir etwas völlig anderes machen“, sagt Schäffer-Lürssen. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Bürgerhauses in Unterföhring zu sehen und endet am 30. Juli um 18.30 Uhr mit einer Finissage.

TANJA MÖLLER